
Weesen aktuell

Infos
Mitteilungen
Nachrichten

Mitteilungsblatt
der Gemeinde Weesen
Nr. 36, Oktober 2004
erscheint 4 - 6 Mal jährlich

Ein Wort des Präsidenten

Liebe Weesnerin, lieber Weesner

Eine Gemeinde bloss zu **verwalten**, ist ein heikles Unterfangen, müssen doch private Interessen gegen die öffentlichen abgewogen werden. Eine Gemeinde zu **führen**, ist ebenso schwierig, weil sich nicht jede/r mit dem eingeschlagenen Wege identifizieren kann. Eine Gemeinde aber **vorwärts zu bringen**, ist eine der grössten Herausforderungen. Visionen müssen entwickelt und mit der Bevölkerung geteilt werden. Ob es nun Visionen sind, die den Namen verdienen, oder nur Ideen, die der breiten Bevölkerung kaum zur Kenntnis gelangen, spielt dabei keine Rolle. Es gilt dann, die Hürden der Realisierung und die Tücken der Langwierigkeit zu meistern. Und immer wird es solche geben, die sich dem Neuen verwehren, und es wird immer Neues geben, das im Nachhinein besser bereits alt und vergessen wäre. Dennoch braucht es dieses Streben nach Neuem, diese Bewegung in eine Richtung, sonst bleibt die Gemeinde stehen und verhartet.

Nach meiner Wahl vom 18.05.2003 habe ich versprochen, die Tür für die Anliegen der Bevölkerung ständig offen zu haben. Dieses Versprechen habe ich eingehalten. Es ist jedoch leider Alltag im Behördenleben, dass die Türen zu den Ratszimmern nicht immer durchschritten werden. Die Gründe liegen in der **Menschlichkeit** eines jeden / einer jeder selber. Es ist menschlich, in unangenehmen Situationen die direkte Konfrontation zu vermeiden; es könnte sich heraus stellen, dass man selber im Unrecht ist. Es ist menschlich, von aussen zu urteilen und zu bewerten, was andere leisten; man muss dafür selber nicht aktiv werden. Es ist menschlich, zuzuwarten und nicht Position zu beziehen; stets bleibt so

die rettende Ausrede: „ich hab's ja gleich gewusst“.

In Weesen sind wir auf dem besten Wege, die beiden vorgenannten **Gedanken zukunftssträftig zu verbinden**. Die Pioniere haben mit der Ortsprofilbroschüre gezeigt, dass sie etwas bewegen möchten und kleine und grosse Visionen entwickeln können. Sie haben aber auch erkannt, dass sie die Grenzen der eigenen „Menschlichkeit“ überwinden müssen, um die Bewegung am Leben zu erhalten. Spätestens am Gemeindebrunch hatten sie die Gelegenheit, MitstreiterInnen zu gewinnen; gleichzeitig mussten sie Position beziehen und sich wohl auch der Kritik stellen. Wem das gelungen, wird sich noch zeigen. Die Stimmung jedenfalls war stets klar positiv, was ein ermutigender Anfang ist und der Bewegung – in welche Richtung auch immer – keinen Abbruch tut.

Und nicht zu vergessen: als Gemeindepräsident danke ich all denjenigen, die sich für die neue Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben, um sich der **Herausforderung „öffentliches Amt“** zu stellen. Ich wünsche allen Behörden und Kommissionen viel Energie bei der Bewältigung der Verwaltungsarbeit, aber auch Mut und Durchhaltevermögen bei den strategischen Arbeiten. Mut ist nötig, um grosse Sprünge zu machen und etwas zu bewirken; Durchhaltevermögen braucht es, um bis ins Ziel zu kommen und die Landung auch sicher zu stehen. Dank gebührt schlussendlich all denjenigen, die durch ihre Stimmabgabe den Gewählten die nötige Legitimität und damit das dicke Fell verschafft haben, um gegen anonyme oder unbegründete Kritik zu bestehen.

Es grüsst Sie freundlichst
Ihr Gemeindepräsident Mario Fedi

Die Gemeinden haben zum Brunch eingeladen Impressionen vom 12. September 2004 in der Speerhalle



Der Gemeindebrunch war ein Erfolg, der seinesgleichen sucht. Die Behörden haben reibungslos zusammen gearbeitet und einen Anlass organisiert, den beinahe jeder vierte Weesener besucht hat, darunter mehr als 40 NeuzuzügerInnen. Auch wenn die einheimischen Produkte zum (Viel-)Essen einluden, blieb genügend Zeit für die Pflege von Bekanntschaften. Dieser Brunch war auch ein passender Rahmen für die Vorstellung des Ortsprofils, das jedem und jeder offen steht, sofern Eigeninitiative und Umsetzungswille nicht fehlen.

Gemeinderat

Abstimmungen, Wahlen

Ergebnis der Gemeindewahlen

Gemeindepräsident

Absolutes Mehr 231
Gewählt ist:
Mario Fedi, bisher mit 341 Stimmen

Gemeinderat

Absolutes Mehr 251
Gewählt sind:
Armin Grob, bisher mit 466 Stimmen
Beat Gmür, bisher mit 450 Stimmen
Geneviève Schneeberger, bisher mit 390 Stimmen
Elisabeth Baumgartner, neu mit 382 Stimmen

Geschäftsprüfungskommission

Absolutes Mehr 248
Gewählt sind:
Johann Hehli, bisher mit 482 Stimmen
Dieter Schäfer, bisher mit 477 Stimmen
Josef Sennhauser, neu mit 458 Stimmen
Fridolin Bühler, bisher mit 455 Stimmen
Hanspeter Hefti, neu mit 447 Stimmen

Vermittler

Absolutes Mehr 242
Gewählt ist:
Josef Helbling, bisher mit 482 Stimmen

Bauwesen / Baupolizei

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte folgende Baubewilligungen:

- Büsser Stefan und Silvia, Weesen, für den Neubau eines Einfamilienhauses an der Kirchgasse
- Ziltener Hugo, Neuenhof, für den Aufbau eines Dachraumes und einer Dachterrasse am Wohnhaus an der Kruggasse
- Hehli Johann und Silvia, Weesen, für den Einbau eines Geräteraumes im bestehenden Autounterstand an der Steingüetlistrasse
- Fussballclub Weesen für zwei einfache, einseitig offene Mannschaftsunterstände auf dem Sportplatz Moos
- Bühler Anton, Weesen, für die Erweiterung des Wohnhauses an der Höfenstrasse
- Schnellmann Arthur und Patricia, Weesen, für die Überdachung des Sitzplatzes an der Moosstrasse
- Ebnöther Carla und Oswald Peter, Ziegelbrücke, für den Neubau eines Einfamilienhauses an der Kirchgasse

- Hauser Kurt und Beatrice, Weesen, für den Anbau einer Garage an der Höfenstrasse

Personal

Abschluss der Verwaltungslehre

Benjamin Moragon hat die Lehrabschlussprüfung als Kaufmann erfolgreich bestanden. Der Gemeinderat wünscht ihm für seinen künftigen beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

Arbeitsjubiläen

Beat Meier steht seit 40 Jahren im Dienste der Gemeinde, für deren Wohl er sich nachwievor vehement einsetzt und bzgl. Zuverlässigkeit und Fachkompetenz Massstäbe setzt. Sein 30. Arbeitsjubiläum feiert Walter Gubser. Mit seiner immensen Sachkenntnis und seinem Erinnerungsvermögen erleichtert er jede Zusammenarbeit. Beide haben vom Gemeinderat in Anerkennung ihrer Leistungen einen Ausflug geschenkt erhalten.

Flibach

Das Bauprojekt für die Sanierung des Flibachgerinnes ist den kantonalen Fachstellen am 13. August 2004 präsentiert worden. Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens bei den kantonalen Fachstellen wird der Regierungsrat über das Projekt beschliessen. Unter Berücksichtigung des Bauprojektes werden nun vom Ingenieurbüro Niederer+Pozzi AG, Uznach, die Gefahrenbereiche ermittelt und die Gefahrenkarte erarbeitet.

Projektstudie Neubau Alters- und Pflegeheim

Am 25.02.2004 hat die Steuergruppe ihre Arbeit aufgenommen, der Bürgerschaft Antworten auf die Altersfragen vorzustellen. Um ein zukunftsträchtiges Konzept zu erstellen, wollte sie die Mitarbeit der Gemeinden Amden und Schänis gewinnen, was einige Zeit in Anspruch genommen und die Arbeit etwas verzögert hat. Eine ganztägige Besichtigungstour ist durchgeführt worden, die wichtige Erkenntnisse über unterschiedliche

Wohnformen gebracht hat. Diese Eindrücke, die Ergebnisse aus dem Workshop der Gemeinde Amden und die weiteren Erkenntnisse werden nun von der beauftragten Arbeitsgemeinschaft wie auch von den anderen Mitgliedern in Ideen umgesetzt, die am Anfang noch visionären Charakter haben dürfen, damit keine Idee unberücksichtigt bleibt. Diejenigen Ideen, die den Wünschen der Bevölkerung, dem Altersleitbild, den gesetzlichen Anforderungen und der Wirtschaftlichkeit am besten genügen, werden der politischen Diskussion unterworfen. – Ein Missverständnis muss noch ausgeräumt werden: die Steuergruppe hat nichts mit der Ortsprofilarbeit zu tun. Die Pioniere hätten sich zwar gerne mit den Altersfragen auseinander gesetzt, die Arbeit aber zugunsten der Steuergruppe ausgesetzt, um Zweispurigkeiten zu vermeiden.

Versicherungsportfeuille

Die Firma Marty & Rüegg AG, Schmerikon, ist mit der umfassenden Versicherungs- und Personalvorsorgeberatung auf Mandatsbasis betraut worden. Die Mindstdauer dieser Beratung wurde auf drei Jahre vereinbart. Der Bearbeitungsaufwand wird aus Courtagen bezahlt; die erhoffte Optimierung des Versicherungsportfeuillees soll Prämienkosten senken.

Fussgängersteg über die Linth

Eine Idee ist meistens der Anfang eines Projektes. In diesem Fall ist es jedoch die Wiederaufnahme einer Idee.

Diese Idee hat schon einige Male in Weesen für Interesse gesorgt. Es handelt sich um eine Brücke für Fussgänger, in Seenähe, von Weesen über die Linth nach Mollis, ins Naherholungsgebiet Gäsi.

Studenten der HSR Hochschule für Technik Rapperswil haben Lösungen für eine schlichte, solide und bezahlbare Brücke studiert und entworfen. Im Juli 2004 haben die fünf Studenten der HSR den Gemeinden Weesen und Mollis ihre Semesterarbeit vorgestellt, nämlich folgende vier Varianten:

- einen Holzsteg, direkt am Walenseeausfluss
- eine Holzbrücke, eine Stahlbrücke oder eine Betonbrücke, alle ca. 50 m westlich des Walenseeausflusses

Die Grobkostenschätzungen der vier Varianten liegen zwischen Fr. 216'000.00 und Fr. 662'000.00.

Die Gemeinderäte Mollis und Weesen werden die Projektstudien weiterverfolgen und als erstes die Stellungnahme der Linthunternehmung einholen.

Strassen / Verkehr

Inforadar „Speedy“

Die TCS Sektion St. Gallen - Appenzell I.Rh. orientiert mit Schreiben vom 14. Juli 2004 über die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen. Für die Standorte zeigt die Auswertung folgende Ergebnisse:

Standort 1: Ziegelbrückstrasse 29

- Die *mittlere* Geschwindigkeit liegt mit 44 km/h unter der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.
- Die 85 % Grenze (statistischer Wert für Verkehrs-

planer) liegt mit 54 km/h über der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

- Von allen gemessenen Fahrzeugen an diesem Standort sind ca. 12 % über 55 km/h gefahren.
- Es erfolgten einige sehr hohe Tempoüberschreitungen.

Standort 2: Hauptstrasse 43/45

- Die *mittlere* Geschwindigkeit liegt mit 44 km/h unter der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.
- Die 85 % Grenze (statistischer Wert für Verkehrsplaner) liegt mit 52 km/h über der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.
- Von allen gemessenen Fahrzeugen an diesem Standort sind ca. 7 % über 55 km/h gefahren.
- Es erfolgten einige sehr hohe Tempoüberschreitungen.

Der Gemeinderat trifft nun Abklärungen, ein permanentes Radarmessgerät anzuschaffen oder andere Massnahmen zu ergreifen. Er ist der Meinung, dass die subjektive Wahrnehmung der Gefährdung in der Bevölkerung weitaus höher ist; zudem zeigen die Messresultate ein verfälschtes Bild, weil die Anlage von weitem sichtbar war. Ein erster Schriftenwechsel mit der Kantonspolizei war noch nicht von Erfolg gekrönt, weshalb ein weiteres Argumentarium ausgetauscht wird.

Strassenreinigung

Für die periodische Reinigung der Gemeindestrassen ist das Pflichtenheft überprüft worden. Aufgrund der im Einladungsverfahren eingegangenen Offerten hat der Gemeinderat beschlossen, die Zusammen-

arbeit mit der Firma Metzger, Riedern, fortzuführen.

Schulhausstrasse

Die Umfrage vom Sommer 2003 bei der Anwohnerschaft ergab zu den Verkehrs- und Signalisationsverhältnissen an der Schulhausstrasse gleichermassen unterschiedliche wie gegensätzliche Meinungen. Der Gemeinderat hat dieses Thema mehrmals traktandiert und beraten. Ein sinnvoller Ausgleich zwischen den gegensätzlichen Anregungen und Wünschen konnte dennoch nicht gefunden werden. Die verstärkte Überprüfung des ruhenden Verkehrs hat zu einer gewissen Verbesserung der Parkierungssituation geführt. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, zurzeit keine weitergehenden Massnahmen zu treffen. Die Anwohner sind über diesen Beschluss ausführlich orientiert worden.

Wismetstrasse / Speerhalle

Immer wieder kommt es vor, dass die Parkplatz-Signalisation bei der Speerhalle entlang der Wismetstrasse nicht verstanden oder nicht befolgt wird. Insbesondere scheinen die Gastmannschaften des FC Weesen mit der Parkordnung Mühe zu haben, was immer wieder für unnötige Auseinan-

dersetzungen mit der Gemeindeverwaltung sorgt. Der Gemeinderat möchte aber daran festhalten, zuerst ein Jahr Erfahrungen zu sammeln, bevor voreilig und ohne Rücksprache mit der Anwohnerschaft Änderungen geprüft werden.

Anschaffung Kommunalfahrzeug

Mit der Genehmigung des Voranschlages 2004 hat die Bürgerschaft den Kredit von Fr. 150'000.00 für den Ersatz des seit 1993 für den Strassen- und Parkanlagenunterhaltsdienst im Einsatz stehenden Fahrzeuges genehmigt.

Im Einladungsverfahren sind für die Lieferung des neuen Kommunalfahrzeuges sechs Offerten eingegangen. Gestützt auf den detaillierten Offertvergleich hat der Gemeinderat den Auftrag an die Firma Erwin Altherr AG, Nesslau, zum Preis von Fr. 149'564.00 vergeben. Der Auftrag umfasst die Lieferung eines Fahrzeuges Marke Mercedes-Benz, Typ Worker, mit Zusatzausrüstung, Schneepflug und Aufbaustreuer. Berücksichtigt wurde das wirtschaftlich günstigste Angebot, das die gestellten Anforderungen am besten erfüllt hat.

Wasserversorgung

Grundwasserschutzzone Unterfidersch

Ortsverwaltungsrat und Gemeinderat haben sich über die Entschädigung der mit der Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen Unterfidersch verbundenen Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen geeinigt. Die Politische Gemeinde Weesen (Wasserversorgung) bezahlt der Ortsgemeinde Weesen pauschal und per Saldo aller Ansprüche Fr. 45'000.00.

Verlegung der Hydrantenleitung der Betliserstrasse

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses an der Betliserstrasse musste die Hydrantenleitung der Wasserversorgung Weesen umgelegt werden. Der Gemeinderat hat folgende Aufträge vergeben:

- die Baumeisterarbeiten an Trümpi AG, Glarus, zum Preis von Fr. 25'709.30
- die Sanitärarbeiten an Ziegler AG, Rufi, zum Preis von Fr. 13'703.10

Elektrizitätsversorgung

Tarifreduktion

Auf den 1. Oktober 2004 hat der Gemeinderat die Anpassung der Strompreise im Haushaltsbereich genehmigt. Die Arbeitspreise sinken im Hochtarif von 24.83 Rp/kWh auf 22.50 Rp/kWh und im Niedertarif von 11.94 Rp/kWh auf 9.20 Rp/kWh (exkl. Mehrwertsteuer). Die Tarifzeiten werden ebenfalls geändert und denjenigen der SAK und der umliegenden Elektrizitätswerke angepasst.

Hochtarif	Winter (01.10.-31.03.)	Sommer (01.04.-30.09.)
Montag - Freitag	07.00 - 20.00	07.00 - 20.00
Samstag	07.00 - 13.00	
Niedertarif	übrige Zeit	

Mit dieser Tarifrevision werden die Strom-Einkaufsvergünstigen den Abonnenten weitergegeben. Der Tarif für kostenpflichtige Aufwendungen und spezielle Energieabgaben wurde ebenfalls überarbeitet. Kosten werden vermehrt nach dem Verursacherprinzip weiterbelastet.

Gemeindeverwaltung

Grundbuchamt

Handänderungen 3. Quartal 2004

Zoller Erich und Genähr Zoller Irmela, Weesen, an Hehli Johann und Silvia, Weesen, das Grundstück Nr. 612, Steingüetlistrasse 8, mit Einfamilienhaus und 736 m2 Boden

Erbengemeinschaft Benz Wolfgang, sel., Weesen, an Benz Gisela, Weesen, das Grundstück Nr. 182, Hofstrasse 3, mit Villa, Gartenhaus, Bootshaus und 3'850 m2 Boden

Erbengemeinschaft Hässig Elisabeth, sel., Weesen, an Riesen Ernst und Tarja, Kaltbrunn, das Grundstück Nr. 137, im Städtli 30, mit Wohn- und Geschäftshaus und 270 m2 Boden

Bank Linth, Uznach, an Tremp Thomas und Ursula, Weesen, das Grundstück Nr. 10007 mit 87/1000 StWE-WQ (4 ½-Zimmerwohnung), Hauptstrasse

Bienz Maria, Weesen, an Feldmann Daniela, Niederurnen, das Grundstück Nr. 395, Fliguetstrasse 6, mit Einfamilienhaus und 599 m2 Boden

Reichmuth Markus, Eschenbach, an Hartmann Elisabeth, Niederurnen, das Grundstück Nr. 10148 mit 78/1000 StWE-WQ (4 ½-Zimmerwohnung), Mürtschenweg 3, sowie das Grundstück Nr. 20151 mit 1/20 Miteigentum an Grundstück Nr. 10159 (Autoabstellplatz), Mürtschenweg

Fischer Hans Rudolf, Weesen, an Ziltener Hugo, Neuenhof, das Grundstück Nr. 80, Kruggasse 9, mit Einfamilienhaus und 56 m2 Boden

Bachmann Philipp, Weesen, an Bachmann Josef, Murg, das Grundstück Nr. 401, Kruggasse 25, mit Einfamilienhaus und 134 m2 Boden

Erbengemeinschaft Zimmermann Fritz, sel., Weesen, an Zimmermann Verena, Weesen, das Grundstück Nr. 575, Hirschengutstrasse 19, mit Einfamilienhaus und 184 m2 Boden

Roth AG, Schänis, an Walti Ursula, Zürich, das Grundstück Nr. 10201, mit 67/1000 StWE-WQ (3 ½-Zimmerwohnung), das Grundstück Nr. 20202, mit 2/26 Miteigentum an Grundstück Nr. 10190 (Autoabstellplatz), Kirchgasse

Hämmerli Josef, Weesen, an Hämmerli Peter, Weesen, das Grundstück Nr. 308, Hof, mit Einfamilienhaus, Scheune, Schopf, Schweinestall, Scheune, Remise und 36'828 m2 Boden, das Grundstück Nr. 313, Ueristein, mit 11'083 m2 Boden, das Grundstück Nr. 321, Oberhöfli, mit Wohnhaus, Scheune und 16'524 m2 Boden, das Grundstück Nr. 322, Oberhof, Gugger, mit Scheune und 41'453 m2 Boden, das Grundstück Nr. 327, Geissishof, mit Scheune, Remise und 11'951 m2 Boden, das Grundstück Nr. 332, Waldrüti, mit 10'110 m2 Boden, das Grundstück Nr. 355, oberer Feuerberg, mit Scheune und 22'293 m2 Boden, das Grundstück Nr. 380, Geissishof, mit 2'183 m2 Boden, sowie das Grundstück Nr. 440, Oberhöfli, mit 1'734 m2 Boden

Zivilstandsamt

Zivilstandsnachrichten 1. Juli 2004 bis 30. September 2004

Wohnbevölkerung

Geburten

4. Juli 2004
Fedi, Mathis Geronimo
Sohn des Fedi Mario
und der Fedi geb. Schmid Antonia

11. Juli 2004
Erni, Janosch
Sohn des Müller Franz
und der Erni Josiane

Trauungen

Leisinger, Mathias
und Schärer, Virginia
am 23. Juli 2004

Kalbermatten, Jürg
und Gugelmann, Andrea
am 6. August 2004

Mang, Andreas
und Schmid, Petra
am 20. August 2004

Gilardoni, Raoul
und Hedinger, Andrea
am 24. September 2004

Todesfälle

Rieder, Bruno
Im Städtli 44
+ 20. Juli 2004

Vordermann, Alfred
Büelstrasse 12
+ 30. August 2004

Einwohneramt

CH-Pass und Identitätskarte

Die Situation an der „Ausweis-Front“ hat sich stark beruhigt. Dank dem Einsatz einer zweiten Produktionsstrasse beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), konnten die grossen Rückstände zügig abgebaut werden und die kurzen Lieferfristen werden heute eingehalten. Immer wieder für Probleme sorgt die mangelnde Qualität der Fotos. Der Bund hat aber bereits erkannt, dass hier vor allem die Fotoverbände und die Automatenbetreiber besser über die standardmässigen Anforderungen informiert werden müssen.

Wirbel um US-Einreisevorschriften

Sorge bereiten den Einwohnerämtern neuerdings die verschärften Einreisebestimmungen in die USA. Die US-Administration zwingt den anderen Staaten ihre übertriebenen und letztlich unzweckmässigen Vorschriften auf. Vor allem die damit zusammenhängende Information der Öffentlichkeit verursacht an den Schaltern der Einwohnerämtern und Passbüros grosse Unsicherheit und Diskussionen. Nach ei-

nem Beschluss des US-Kongresses müssen Pässe, die nach dem 26. Oktober 2004 ausgestellt werden biometrische Daten enthalten, damit deren Inhaberin oder Inhaber ohne Visum für Kurzaufenthalte in die USA einreisen kann. Zur Zeit ist aber bereits wieder ein Antrag im Kongress hängig, diesen Termin um zwei Jahre zu verschieben. So oder so hat dies weitreichende Konsequenzen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den USA und den Reiseverkehr im Allgemeinen.

Biometrie im Schweizer Pass

Der Bundesrat hat das EJPD darum mit einer Machbarkeitsstudie für einen Schweizer Pass mit biometrischen Daten beauftragt. Die Studie wird von FEDPOL (Bundesamt für Polizei) innerhalb der Sektion Ausweisschriften unter Einbezug der betroffenen Organisationen und Ämter durchgeführt.

Das Schweizer Pilotprojekt

Die Pilotphase für den biometrischen Schweizer Pass startet Ende 2005 und soll fünf Jahre dauern. Der neue Pass, auf dem sicher ein digitalisiertes Porträtfoto, eventuell auch weitere Merkmale wie der Fingerabdruck oder

die Irisgeometrie gespeichert werden, wird nun an Personen ausgegeben, die nicht über den Pass 2003 verfügen und in die USA einreisen wollen. Der Bund geht davon aus, dass jährlich zwischen 50'000 bis 100'000 Anträge für einen biometrischen Pass gestellt werden. Wer einen biometrischen Pass will, muss zuerst auf seiner Einwohnergemeinde vorsprechen und seine Identität abklären lassen. Danach werden an einer speziell ausgerüsteten Antragsstelle die biometrischen Daten aufgenommen. Geplant sind fünf solcher Zentren, die genauen Standorte sind noch offen. Der Bund rechnet für die Durchführung des fünfjährigen Pilotprojekts mit Gesamtkosten in der Höhe von rund 14 Millionen Franken. Zur Kostendeckung wird unter anderem die Gebühr für einen biometrischen Pass erhöht. Ausserdem ist es wahrscheinlich, dass der neue Pass nur fünf statt zehn Jahre gültig sein wird, da bezüglich der technischen Lebensdauer der im Ausweis verarbeiteten Chips noch keine Erfahrungen vorhanden sind.

Tageskarte Gemeinde

So haben die SBB die GA-Flexicards umbenannt, weil nur noch die Gemeinden zu deren Bezug berechtigt sind. Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs verkauft die Gemeindeverwaltung Weesen auch dieses Jahr die Tageskarte für

30 Franken

und hofft, dass die Bevölkerung regen Gebrauch von diesem günstigen Angebot machen wird.

Reservation und Verkauf im Büro Nr. 27,
Tel. 055 616 60 17

Feuerwehr

Einführungskurs Maschinisten in Weesen

Am 11. September 2004 fand in Weesen der Einführungskurs für Maschinisten statt. Daran



nahmen ca. 80 Feuerwehrleute aus der Region Gaster und See teil. An verschiedenen Ausbildungsplätzen wurden Geräte- und Maschinenkenntnisse geschult. Für Feuerwehrleute, die nicht an einem See wohnen, war der Umgang mit der Schwimmweste sehr ungewohnt.



Zivilschutz

Am 28. und 29. Oktober 2004 findet die periodische Schutzraumkontrolle statt. Die betroffenen Grundeigentümer wurden schriftlich informiert.

Alters- und Pflegeheim Pelikan

Zwischenbilanz und Schwerpunkte im ersten Halbjahr 2004

In einer Zeit der Konzeptentwicklung von neuen Wohn- und Pflegemöglichkeiten eines bestehenden Heimes, ist es nicht unwichtig zu wissen, welcher Hintergrund und welche Perspektiven heute schon bestehen und wie gelebt wird. Erkenntnisse und Anforderungen wie wirtschaftliche Begebenheiten müssen in neuen Varianten transparent werden.

Durch Selbstkontrolle und Meldungen von Angehörigen und Bekannten konnten wir feststellen, dass unsere Ziele zum großen Teil erreicht wurden. Das noch nicht Erreichte wird neu angegangen und umgesetzt.

Als Zielvorgabe gelten die „**Grundlagen für verantwortliches Handeln in Alters- und Pflegeheimen**“ des Heimverbandes Schweiz, Fachverband Betagte, erstellt 1997 unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider, Uni Fribourg.

1. **Recht auf Würde und Achtung.** Wir setzen uns dafür ein, dass in unserem Heim die Vor-

aussetzungen geschaffen werden, dass Würde und Achtung aller Menschen im Heim gewahrt werden.

2. **Recht auf Selbstbestimmung.** Wir anerkennen das Recht jedes Menschen im Heim auf größtmögliche Selbstbestimmung.
3. **Recht auf Information.** Jeder Mensch im Heim hat das Recht, über alles, was ihn betrifft, ausführlich, verständlich und rechtzeitig informiert zu werden.
4. **Recht auf Gleichbehandlung.** Wir setzen uns dafür ein, dass das Leben im Heim frei von Diskriminierung jeder Art ist.
5. **Recht auf Sicherheit.** Wir setzen uns für Sicherheit für alle im Heim ein.
6. **Recht auf qualifizierte Dienstleistungen.** Wir streben an, im Heim Dienstleistungen jeder Art auf einem Niveau zu bieten, das dem jeweiligen Stand der Praxis und der Wissenschaft entspricht.
7. **Recht auf Wachstum der Persönlichkeit.** Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle Menschen im Heim weiter entwickeln können.
8. **Recht auf Ansehen.** Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen im Heim in der Gesellschaft geachtet und ernst genommen werden.

Die Dienstleistungen der Pflege wurden durch die Krankenkassen geprüft

Im Vertrag mit den Krankenkassen und dem Heimverband, dem auch wir angeschlossen sind, sind Kontrollen der Pflege und deren Rechnungsstellung geregelt. Dienstleistungen, Arbeitsqualität, Führung der Arbeitsunterlagen und Arbeitsausführungen, Einstufungen im Leistungskatalog und Einsatz der Hilfsmittel wurden durch eine Expertin kontrolliert. Die Krankenkasse, welcher in unserem Heim am meisten Bewohner (gut ein Drittel) angeschlossen sind, hat jede Dokumentation überprüft und im Anschluss mit der Heimleitung, Pflegeleitung und den dipl. Pflegefachfrauen besprochen und wo notwendig Korrekturen angebracht. Das Resultat des Krankenkassenaudits war sehr zufrieden stellend und hat der Pflege im Alters- und Pflegeheim Pelikan ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Kantonale Auswertung der Kostenstellenrechnung 2003

Seit zwei Jahren führen wir im Pelikan eine Kostenstellenrechnung. Mit dieser Abrechnung gewähren wir Transparenz, erfüllen das Gesetz des KVG und die Vertragsvorschriften der Krankenkassen. Um weitere Verhandlungen mit den Leistungserbringern führen zu können, bedarf es dieses Instruments. Leider halten sich im Kanton St. Gallen noch nicht alle Heime an diese Vorschriften, was die Verhandlungen sehr erschwert und verzögert.

Die Auswertung und Kosten-Vergleiche der Heime hat bestätigt, dass sich das Alters- und Pflegeheim Pelikan im Aufwand der Pflegekosten im guten Rahmen hält. Die berechneten BESA Punkte, die als Grundlage im Kanton St. Gallen für die Abrechnung angewendet werden, liegen in der unteren Hälfte der Punktwerte.

Finanzen im ersten halben Jahr

Der Halbjahresabschluss kann trotz ständigen Überraschungen (Investitionen auf der Immobilienseite) als erfreulich betrachtet werden. Ganz sicher ist, dass wir bis heute selbsttragend arbeiten konnten, inkl. Verzinsung und Amortisation. Sicher dürfen wir uns nicht täuschen lassen, dass mit neuen Wohn- und Betriebskonzepten und Liegenschaften diese Kosten ansteigen werden, doch können auch wieder Kosten eingespart werden.

Dienstleistungen – Qualität und Wirtschaftlichkeit haben sich bestätigt.

David Buck und das Leitungsteam

Kirchgemeinden

Katholische Kirchgemeinde Weesen

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
1 1/2 Zimmer-Wohnung in der alten Kaplanei

für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Alex Bühler (Tel. 055 616 13 71)

Schulgemeinden

Primarschulgemeinde Weesen

Ergebnis der Gemeindewahlen

René Probst, neu

mit 393 Stimmen

Primarschulratspräsident

Absolutes Mehr 221

Gewählt ist:

Rolf Schüpfer, bisher mit 435 Stimmen

Primarschulrat

Absolutes Mehr 224

Gewählt sind:

Herbert Hehli, bisher mit 426 Stimmen

Daniela Kunz, neu mit 397 Stimmen

Caroline Zimmermann, neu mit 395 Stimmen

Geschäftsprüfungskommission

Absolutes Mehr 226

Gewählt sind:

Michael Gasser, neu mit 429 Stimmen

Bruno Gartmann, neu mit 425 Stimmen

Urs Fülleemann, bisher mit 422 Stimmen

Alois Schwitter, bisher mit 415 Stimmen

Verena Brunner, neu mit 413 Stimmen

Wanderung auf den Biberlikopf

Der Kindergarten, die erste und die vierte Klasse wandern heute gemeinsam auf den Biberlikopf.

Auf dem Pausenplatz herrscht reges Treiben, denn die Kinder der anderen Klassen starten wie wir um 9.30 Uhr. Jetzt heisst es in Zweierkolonne einstehen und endlich geht es los! Schnell übernehmen die Viertklässler die Führungsposition in der langen Kolonne. Bevor wir den steilen Aufstieg auf den Biberlikopf in Angriff nehmen, machen wir eine kurze Pause und alle treffen sich wieder. Der Aufstieg hat es „in sich“. Einige jüngere Kinder müssen regelrecht „hinauf gestossen“ werden, denn ihre Beine (oder wohl eher ihr Kopf?) wollen nicht mehr. Oben angekommen erwartet uns ein flackerndes Feuer. Eine brennende finnische Kerze wird zum Anziehungspunkt vieler neugieriger Kinder und trotz Mahnungen und Hinweisen gibt es für zwei, drei Kinder kleine schmerzhaft Erfahrungen mit diesem spannenden und faszinierenden Element. Zu verdanken haben wir diesen wunderbaren Empfang auf dem Biberlikopf einem Grossvater eines Kindes, welcher alles für uns vorbereitet hat. Herr Kid, herzlichen Dank an dieser Stelle von allen! Sofort erklimmen viele Kinder das Dach des alten römischen Wachpostens, welcher auf Christi Geburt datiert ist. Dort oben scheint es ihnen am besten zu gefallen! Die einen beginnen bereits in ihren Rucksäcken nach Leckereien zu suchen, um sie dann mit Genuss zu verspeisen. Die anderen spitzen Äste zu, um damit nachher ihre Würste aufzuspiessen. Jetzt aber los! Kaum sind Hunger und Durst gestillt muss der Wald und die Umge-

bung erkundet sein. Die 4. Klässler bilden Gruppen, welche sich gegenseitig versuchen einzufangen und festzunehmen. Sogar ein Verwundetene-lager darf nicht fehlen. Zum Glück aber wird es nicht in Anspruch genommen. Vor allem die Jün-geren vergnügen sich mit mitgebrachten Spielen. Es wird gehüpft, mit dem Ball gespielt, das Seil-ziehen und das Rösslispiel dürfen auch nicht feh-len. Ein grosser Fallschirm sorgt für viele lachen-de Kinderaugen und das so genannte „Stecklispiel“ wird auch neu entdeckt. „Was, die Zeit ist schon um? Gehen wir wieder einmal auf den Biberlikopf?“ lauteten viele Meinungen der Biberlikopfbesteiger/-innen. Müde, ausgetobt und zufrieden heisst es nun Abschied nehmen und den Heimweg anzutreten. Wir kommen wieder!

Thomas Bärtsch



Wanderung nach Betlis

Der Kindergarten, die Einführungsklasse, die zweite und die fünfte Klasse wanderten nach Betlis. Warmes Wetter, stahlblauer Himmel und der grünblaue Walensee machten uns das marschieren einfach. Der Weg war eine Entdeckungsreise: Eidechsen, gestreifte Fische, Eichhörnchen, Libellen und das dunkle Tunnel. Ob Fledermäuse hier wohnen? Nach gut 40 Minuten staunen und wandern, in Betlis angekommen, haben wir uns das Mittagessen aus dem Rucksack verdient! Mit dem etwas feuchten Holz konnten Frau Bögeholz und Frau Leuzinger ein Feuer zaubern. Zum Glück, somit konnten auch die Bratwürste gegessen werden! Ausgiebig gespielt wurde am Wasser mit Steinen und Holz, in der Wiese mit den mitgebrachten Bällen und Spielen. Für eine kleine Tour in die Ruine waren alle zu haben. Dort wurde rassig hinaufgeklettert, die Ruine begutachtet und zum Schluss im vollen Tempo den Hügel herunter gesprungen. Vieles gab es zu erleben, aber vor allem das Wasser reizte. Drei „pflutschnasse“ Kinder mussten trotz allem aus dem Wasser gezogen werden. Zum Glück war es heiss und schnell vergessen. Um 14.00 Uhr war's schon wieder Zeit. Alle halfen beim Abfall suchen und die Wiese in Betlis war so sauber wie noch nie. Für die Zweit- und Fünftklässler hiess es, zurück marschieren. Wie schön haben es da noch die Kindergärtler, die wurden mit dem Schulbus abgeholt und konnten frech an den Grossen vorbei fahren. Zurück beim Kindergarten, müde, erschöpft, verschwitzt, dreckig oder nass und sehr zufrieden mit dem abenteuerlichen Tag, verabschieden wir uns und sind jetzt schon gespannt auf das nächste Jahr.

Linda Loosli



Herbstvelotour 2004

Wir, die 6. Klasse gingen zusammen mit der 3. Klasse auf die Velotour. Als Begleitperson kam Herr Eicher mit. Um ca. 9.30 Uhr fuhren wir mit dem Velo auf dem Pausenplatz ab. Wir radelten der Linth entlang bis nach Schänis. Nach einer kurzen Pause fuhren wir weiter zum Waldlehrpfad bei Benken. Dort grillierten wir Würste, spielten Volleyball und Fussball oder machten andere Spiele.

Um 14 Uhr machten wir uns bereit für die Heimfahrt. Eine Stunde später kamen wir wieder in Weesen an. Es war ein toller Tag. Zum Glück gab es keine Unfälle!

Janine Kid, 6. Klasse



Musikschule Weesen

Musikunterricht für Erwachsene

Anlässlich des Neuzuzüger- und Gemeindebrunches am So 12. September 04 stellte unser Primarschulratspräsident, Herr Rolf Schüpfer die Musikschule Weesen vor. Dabei betonte er insbesondere, dass die Musikschule auch für Erwachsene offen stehe. Zurzeit besuchen zwei Erwachsene unseren Instrumentalunterricht. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Frauen und Männer dazu entschliessen könnten. Anfänger, Wiedereinsteiger, Fortgeschrittene sind uns herzlich willkommen!

Schnupperlektionen

Um Ihnen den Schritt an unsere Schule zu erleichtern bieten wir Gratis-Schnupperlektionen für Erwachsene an. Ergreifen Sie die Chance, schnuppern Sie bei uns (ab sofort) und melden Sie sich je nachdem bis Mitte Dezember bei uns an!

Musigstübli und Schulbesuchstage

Zusätzliche Möglichkeiten die Lehrpersonen und ihren Unterricht kennen zu lernen bieten sich an der „Musigstübli“ am **14. November** sowie während den anschliessenden Schulbesuchstagen vom **15. bis 19. November 04** (siehe Veranstaltungskalender).

Mutationstermin

Der Termin für Neuansmeldungen, Abmeldungen und Instrumentenwechsel für das zweite Semester 04/05 (Februar bis Juli 05) ist der **15. Dezember 04**. Formulare werden per Post an schon aktive „Musikschulfamilien“ verschickt sowie in den Schulen verteilt. Weitere Anfragen siehe unten.

Gutschein für Erwachsene für eine **Schnupperlektion** Ihrer Wahl an der Musikschule Weesen

Fächerangebot:

Gesang/Stimmbildung, Blockflöten, Oboe, Querflöte, Panflöte, Klarinette, Saxophon, Gitarre, E-Gitarre, Akkordeon, Klavier, Kirchenorgel, Keyboard, Schlagzeug

Name/Vorname: Tel.(tagsüber):

Instrument:

Ich bin: Anfänger/in Wiedereinsteiger/in Fortgeschrittene/r

Anmeldungen und Auskünfte:

Margrith Kramis, Musikschulleiterin

Schulhausstrasse 5/7, 8872 Weesen

Tel: 055 616 14 30 (Di und Do 09.15 bis 10.45 Uhr), Natel: 078 639 83 59

Fax: 055 616 14 92, E-Mail: margrith.kramis@primarschule-weesen.ch

Zweckverbände, Institutionen



Tourismus Amden Weesen

Pilgerunterkunft in Weesen?

Eine der Pilgerwege nach Santiago de Compostela führt von Österreich durch das Sarganserland, längs des Walensees nach Einsiedeln und dann ca. 2200 km weiter zum berühmten Wallfahrtsort in Spanien.

Die „Freunde vom Jakobsweg“ Sarganserland sind daran, Wegweiser zu erstellen und suchen einfache Übernachtungsmöglichkeiten, die im Pilgerführer eingetragen würden. In Weesen werden Privatunterkünfte gesucht, Gastgeber, die Freude am Kontakt mit Pilgern hätten. Die Unterkunft sollte nicht mehr als 20 Franken kosten, wird an vielen Orten, wie z. B. in Murg, gratis angeboten. Die Pilger müssen einen Schlafsack dabei haben, können nur mit dem offiziellen Pilgerpass solch' günstige Aufnahme erwarten und dürfen nur eine Nacht bleiben.

In Flums werden zwischen Mai und Oktober wöchentlich 1-2 Pilger beherbergt.

Für Pilger ist Weesen mit seiner Geschichte sicher ein interessanter Ort, und es würde uns freuen, wenn Weesen im Pilgerführer Aufnahme fände.

Wir bitten Sie, falls Sie den Pilgern eine solche Übernachtungsmöglichkeit bieten wollen oder weitere Informationen wünschen, sich bei *Tourismus Amden/Weesen*, 055 611 14 13 zu melden.

INNOVATIONSPREIS HEIDLAND 2005

warum ...
wie geht's ...
wer kann ...?



Wettbewerbsbereiche

Zur Wettbewerbssteilnahme und Preisverleihung werden Innovationen und Initiativen zu folgenden vier Bereichen gesucht:

- Land- und Alpwirtschaft
- Lebensmittelverarbeitung und Lebensmittelhandel
- Gastronomie und Hotellerie
- Tourismus

Alle Bereiche werden nach den gleichen Kriterien beurteilt.

Wettbewerbsbedingungen

1

Teilnahmeberechtigung (Wer kann teilnehmen?)

Betriebe, überbetriebliche Zusammenschlüsse, Einzelpersonen oder andere Organisationsgemeinschaften im Einzugsgebiet der Ferienregion Heidiland (Pfäfers, Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Sargans, Mels, Flums, Walenstadt, Quarten, Wartau, Weesen, Amden, Filzbach, Obstalden, Mühlehorn, Mollis)

aus folgenden Branchen:

- Land- und Alpwirtschaft
- Lebensmittelverarbeitung und Lebensmittelhandel
- Gastronomie und Hotellerie
- Tourismus

2

Gesuchte Angebote (Was wird ausgezeichnet?)

Der Innovationspreis Heidiland zeichnet eine Neuleistung für unsere Region aus. Sie basiert auf vorwiegend heimischen Ressourcen, erbringt eine messbare Wertschöpfung und wirkt nachhaltig für die Ferienregion Heidiland.

Gesucht werden also

- Produkte
- Dienstleistungen
- Events (Anlässe und Veranstaltungen)

3

Voraussetzungen (Was muss erfüllt sein?)

Folgende Punkte müssen alle erfüllt werden.

- Betrieb oder Anbieter müssen im Einzugsgebiet den Geschäftssitz oder eine Niederlassung haben, oder der Anlass muss in der Ferienregion Heidiland durchgeführt werden.
- Das Produkt, die Dienstleistung oder der Anlass müssen marktreif sein.
- Das Angebot muss echt - mehr als eine Idee - sein und die Angaben müssen zutreffen.
- Die massgebenden gesetzlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden.
- Der Bewerber darf in den letzten 4 Jahren nicht Hauptpreisträger/in gewesen sein.

4

Beurteilungskriterien (Was wird beurteilt)

- Neuleistungen für die Region mit eigenen Ressourcen (Kräften)
- Messbare Wertschöpfung für Anbieter und Region
- Nachhaltige regionale Wirkung

Land- und Alpwirtschaft

Die Land- und Alpwirtschaft erbringt in der Ferienregion Heidiland Produkte und Dienstleistungen, die sich sehen lassen dürfen.

Beteiligen können sich Landwirtschaftsbetriebe und Alpkorporationen, Gemüse- und Obstproduzenten, Direktvermarkter sowie Anbieter von „Ferien auf dem Bauernhof“ und andere bäuerliche Dienstleistungen.

Lebensmittelverarbeitung und Lebensmittelhandel

Zur Förderung von neuen Ideen und zur Unterstützung der Kreativität in diesem Wirtschaftssektor haben verschiedene Trägerorganisationen wie die Region Sarganserland-Walensee, die Sarganserländische Talgemeinschaft und der Tourismusverband Sarganserland-Walensee, regionale Berufs- und Standesorganisationen für diesen Bereich den Innovationspreis Heidiland geschaffen.

Beteiligen können sich lebensmittelverarbeitende Betriebe, Kochschulen, Bäckereien, Metzgereien, Grossverteiler, Käsereien, Molkereien, Keltereien, Müllereien etc.

Gastronomie und Hotellerie

Hotels und Gastronomiebetriebe sind ein wesentlicher Teil der Visitenkarte unserer Region. Die Leistungen und Angebote dieser Betriebe sind deshalb für Besucher und Gäste von ganz entscheidender Bedeutung. In diesem Bereich können sich vom kleinsten Berghaus über Cafés, Restaurants, Pensionen, Hotels und Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe alle beteiligen.

Tourismus

Der Begriff „Tourismus“ beinhaltet ein weitumfassendes Segment. Tourismus bedeutet Mobilität von Besuchern und Gästen. Diese wiederum beanspruchen die Dienstleistungen der drei anderen Bereiche, welche mit den Innovationspreisen Heidiland ausgezeichnet werden können.

Anmeldungsverfahren/Auszeichnungen

Das Vorgehen ist sehr einfach: Sie nehmen mit dem Sekretariat Innovationspreis der Region Sarganserland-Walensee Verbindung auf. Das Sekretariat wird Ihnen das Anmeldeformular, den Zeitrahmen und den Einzahlungsschein (für die Einschreibgebühr) zustellen.

Wir freuen uns über Ihre Initiative und sind überzeugt, dass Sie eine hervorragende Leistung erbringen werden.

Die Anmeldung muss anschliessend schriftlich an das Sekretariat der Region Sarganserland-Walensee, Sargans, erfolgen und ist nach Überweisung einer Einschreibgebühr von Fr. 30.- definitiv.

Anmeldeschluss für das Winterhalbjahr ist spätestens der 31.1.2005

Anmeldeschluss für das Sommerhalbjahr ist spätestens der 30.6.2005

Die Preisverleihung findet im November 2005 statt.

Preise:

Innovationspreis = ein Hauptpreis in Form der Vadura-Schiefertafel, Diplom und Barpreis von Fr. 1000.-

Es werden 5 weitere Anerkennungsdiplome vergeben.

Gewinner des Hauptpreises und Anerkennungspreises erhalten zur Kennzeichnung ihrer Produkte, Ideen, Dienstleistungen und ihrer Innovation einen ansprechenden Kleber.

Die Ausgezeichneten haben ihre Produkte, ihren Anlass oder Dienstleistung im Rahmen der Preisverleihung dem Publikum zu präsentieren. Sie erhalten damit die Chance für ihr Angebot und/oder Dienstleistung Werbung zu betreiben.

Auskunft- und Anmeldestelle

Region Sarganserland-Walensee, Sekretariat, Postfach 60, 7320 Sargans

Tel. 081 720 08 10

Fax 081 720 08 28

e-mail: info@rsw.ch, www.rsw.ch